

Morgen-Preis

In den Druckereien der hier bei im Groß-
bogen und den Bewertern erzielten Er-
folgen abgeschlossen vortrefflich A. 4.50.
Bei gleichzeitiger täglicher Auflösung ist
diese A. 5.50. Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich: vortrefflich
A. 6.— Direkte tägliche Versandbestellung
im Ausland: mindestens A. 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 7 Uhr,
die Abend-Ausgabe Montags 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannestag 8.

Die Expedition ist Montags zu unterscheiden
gegen 8 Uhr bis 10 Uhr.

Filialen:

Otto Sturm's Buchhandlung (Alfred Oehl)
Universitätsstrasse 1.

Louis Höhne.

Schlesische Strasse 14, vorst. und Königstrasse 7.

Nº 463.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 10. September.

Die Königsläger Rebe des Kaisers beschlägt die Politik ganz ausführlich. Was liegt und hört an verschiedenen Stellen die Meinung, an den Kaiserworten nicht zu zweifeln. Aber man denkt an diese Stellen selbst, wie es einer Rant- gung gegenübersteht, wie die Aufsprache des Kaisers ist, auch gar nicht verwunden werden kann. Insofern empfiehlt sich allerdings gewöhnlich Zurückhaltung, als bestimmt über die innersten Bewegungen und die letzten Ziele der Königsläger Rebe noch nicht bekannt ist. Vorwurf hat man es vornehmlich mit der Wirkung der Rebe zu thun, die wie schon gesagt haben gekennzeichnet habe, daß die Kreuzzeitungs- conservativen nur die Form ihrer Opposition und das Operationsschild verstanden, an einem durch neue Mittel zu erreichen Sieg aber nicht vorexperimentiert und um so bereitwilliger dem Kaiser ihre Würdigung bei der Belohnung der Umstürzer in Aussicht stellten. So lagt man auch in den uns nachzuhenden politischen Kreisen der Reichshauptstadt durch die konkurrierende geschaffene Situation auf und wartet daher mit besonderer Spannung auf den Erfolg der vielleicht jetzt zum Ende des Kaiser mit vertrauensvoller Ansprache gewandten hochconservativen Führer. Man schreibt uns nämlich aus Berlin:

"Die Anfangen der 'Kreuzta' sind nach Form und Inhalt vollständig 'correct'. Das Blatt erkennt an, daß der erste Theil der Rebe ein mit Recht strafbar sei, es versteht nicht, daß der Kaiser die Juage, Alles, was getan ist, als ausgelöscht betrachten zu wollen, als Bedingungen gezeigt hat, und versteht diese Bedingungen zu erfüllen; es geht die Form der konservativen Opposition vorst und versteht in einem späteren Artikel Herrn Kappert-Ranfters, der seiner Zeit die Parole zum 'Schrein' ausgegeben und überkämpft die Radikalismus des sozialdemokratischen Beipaaels empfohlen hat. Die 'Kreuzta' unterläßt auch nicht, das Juage, die Worte: 'Gott, wer seinen König verläßt', zu wiederholen, und es, ohne ein Gefühl des Verlegenheit zu beladen, mit dem Gehörn neuer Gehörgaßt zu erwiedern. Gegenüber den Alliierten wir uns nicht Deutungen anstrengen, die heute von einer 'unbedingten Unterwerfung' der gegenwärtigen Führer der conservativen Partei sprechen. Was diese gelobt, ist der Verzicht auf die bisherige Form in der Agitation, insbesondere wahrscheinlich auch auf die Herabsetzung der sozialdemokratischen Kritik des Handelsvereins. Daß den Conservativen die Demagogie Selbstschutz gewesen, wird Niemand behaupten wollen und ebenso in anzunehmen, daß das Aufgeben des bisherigen Methode der Agitation, die ihnen so schwere Verluste zu Gunsten eines radikal, arbeits- und großherzigkeitsfördernden Antisemitismus verursacht hat, den Conservativen auch in dem Fall ein Opfer bedeuten sollte, das sie in Güte erhalten, was sie zu ungern gehabt hatten. Und es wird nicht für unmöglich gehalten, daß dieser Fall gegeben sei. Schon gleich nach dem Bekanntwerden der konservativen Anträge hat mir ein kleiner Theil der demokratischen Presse die Jubelrufe ausgeschüttet, die man bei früheren ähnlichen Gelegenheiten, z. B. nach dem Wahl, bei dem der Kaiser die conservativen Opposizioni gegen den noch nicht angenommenen Handelsvereintrag einer Beurteilung unterzog, im Exercit erwidern hörte. Nachdrücklich und eigentlich nur an dem Ausland gebürt, wenn auch in Berlin besteht, sind die Stimmen, die den Königsläger Rebe als einen Triumph des Grafen Caprioli deklarierten. Diese Zuversicht ist sehr begreiflich, denn, um nicht mehr zu sagen, der Reichsanziger hat

keinen Nutzen an diesem Ereignisse. Unter all den Deutungen und Vermuthungen, die man zu hören bekommt, scheinen diese unanfechtbar, die den Schwerverzug der Kaiser- rete in ihren zweiten, verbliebenen und rufenden Theil verlegen. In dem Aufruf zum 'Kampf für Religion, für Freiheit und Demokratie' liegt das, was die Unterwerfung der 'Kreuzta' als eine nur formell unbedeutende erscheint. Der Inhalt dieses konservativen Programms, den man nicht kennt, wird erst die politische Tragweite seiner Kundgebung erweisen lassen. Man hat gesagt, der Monarch würde mehr eine moralische, im Allgemeinen staatsverhaltende Thätigkeit, als direkte Auseinandersetzungen gegen den Klassen im Auge gehabt haben. Die Richtigkeit dieser Vermuthung bei Rücksicht, nur darf man nicht glauben, daß ein Beispiel an ein ge- gebrachtes Vorgehen überhaupt ausgetroffen werden sollte. So lange freilich nicht bekannt ist, auf welchem Gebiete man die Umsturzbefreiungen Adressen dazu können glaubt, so lange steht es weder ein für oder Wider zu erklären, noch auch eine Vermuthung anstellen, mit dem außer den Conservativen der neue Weg begangen werden soll."

Wen von conservativer Seite der Versuch gemacht werden sollte, mit dem Centrum die staatsbediente Pflanze zu bilden, die der Kaiser wünscht, so wird dieser Versuch bei dem jetzt durch das ultramontane Lager gehedneten demokratischen Zug wohl an Schwierigkeiten nötig. Das geht schon aus der Art und Weise hervor, wie die 'Gesamta' die Rebe des Kaisers beschreibt. Sie sagt nämlich:

"Die Kaiserrethe ist ein neuer Beweis für die harte, grausame Rasshaftigkeit unseres Kaiser von jenen monarchischen Bewußt, für seine freie und fröhliche Initiative, auch für seine oft beweiste Gute der Rebe. Die heitere Dreihundert an den schweren Sorgen der Landesverteidigung, die Besetzung der Niederlande eines langwährenden Bauernlandes, die Juage, alles nur Möglich für die Einheitswirtschaft zu thun, brüderlich darüber hinweg und nun auch jeder Gegner der konservativen Thätigkeit dazu verlassen, die für Jahr Jahr nun doch einmal entstehende Streitfälle nun zunächst auf sich herum zu lassen und die anderen Künste zur Deckung der Einheitswirtschaft mit an zu prüfen. Wen dabei der Kaiser die Art der Opposition, welche von landeskonservativer Seite über und besonders nach von alten Großgrundbesitzern, die der Kaiser offiziell herabsetzt, gefüllt werden soll, darf zuletzt, so liegt dafür, wie wir gut genug haben dergleichen will und eventuell widerholen könnten, leicht Rundgang vor; wie lassen doch Seiten der konservativen Rebe über zunächst auf sich herum zu lassen, um erst abzugehen, wie Mahnung auf die Konservativen gewählt ist. Das Recht der Opposition aber, in jugendlicher Weise, aber auch mit voller Entschiedenheit, nur ohne Beerdigung und Beleidigung und Rücksicht — das muß auch für den Adel und jedes Kind der Welt leicht erkannt werden. In diesem Punkte steht die Rebe St. Petrus wohl allgemein im deutschen Volke der Gu- nstigen entgegen. Ein Adel, der nur da, niemals aber nochmals an St. Petrus 'gebetet', kein Jagen dürfte, wäre sein geheimer Thall der Volksverachtung, nicht, wie in diesen Zeiten, neben den Monarchen sehr und mit dem Monarchen die Freiheit des Vaterlandes entzieht. Die hingegen Schrift spricht von einer 'Ehrengabe' von Gott, auch den Vorländern ist eine Ehrengabe von Gott, innerhalb seiner zeitlichen Kompetenz, neben dem Königreich von Gottes Gnade."

Weiter ist das ultramontane Blatt der Meinung, daß der Kaiser nicht an eine Aera neuer Staatsstrategie denkt, sondern an nur eine moralische, alle staatsverhaltende Elemente zusammenfassende Thätigkeit. Das liegt, als ob das Centrum für verstärkte gesetzliche Bestimmungen gegen revolutionäre Aufstände nicht zu haben wäre. Aber wenn irgend etwas wunderbar ist, so ist es das Centrum. Das, was es giebt, ist stets abhängig von dem, was es empfängt, und die

hochconservativen Freunde eines steriles conservativen Landes werden es sicherlich nicht an Beurteilungen fehlen lassen, für das Centrum etwas herauszuholen.

In der französischen Presse ist es auffallend seltener über den 'Fall Jomini'. Sie hat nur kurz die Meldung von der deutseren erfolglosen Verbaltung der französischen Armee gebracht, so wie die 'Agence Havas' die Nachricht verbreitet hatte. In dieser Meldung war bereits die That auf dem Wege von Monzamban nach Ilansa, in der Fortsetzung der von Ilanga angebundenen Straße, die nach der Kapuze von Ilansa führen soll. Der Weg durch den dichten Urwald ist so sumpfig, daß nur zwei Mann neben einander zu marschieren vermögen, und die aus 400 Mann bestehende Kolonne hatte sich dementsprechend in eine lange Linie aufgestellt. Als die Spiege nun in eine der vielen Verzweigungen des Pfades eintrat, der sich natürlich dem Gelände anpaßt, wurde sie trotz aller Vorsichtsmäßigkeit plötzlich von den Malachen umzingelt. Hauptmann Salazar, ein in dieser Kriegsführung besonders erfahrener Offizier, war 17 Soldaten mutigster sofort niedergeworfen, bevor sie sich noch recht zur Wehr setzen konnten; 40 Mann waren verwundet, von denen bei Abzug der Rest bereits 9 ihren Kunden erlagen waren. Als der Rest der Truppen heran kam, war der Feind schon weiter im Busch verschwunden. Nach diesen Verjüngungen erhielt es doch immer zweifelhafter, ob es den Spaniern gelungen wird, in einem einzigen Feldzug sich der ganzen Insel, die zur Hälfte noch dem unabdingbaren Malachenfürsten gehören, zu bemächtigen. Kenner der dortigen Verhältnisse behaupten, daß es dazu einer mehrjährigen angestrengten Campagne bedürfe. Die Malachen sollen, wie der 'R. B.' geschrieben wird, gegenwärtig gute Stellungen eingenommen, aus denen es nicht leicht sein wird, sie zu vertreiben, namentlich da die Artillerie nur schwer vorwärts zu bringen ist. Riesige Überfälle finden übrigens fast täglich statt, und meistens führen die Spanier dabei einige Mann ein; nur werden diese Verluste nach Madrid nicht gemeldet. Auch der Gefundenzustand soll, wie das frisch nicht anders zu erwarten ist, zu wünschen übrig lassen.

Alsbald beschließt sich der Fall Jomini die Unmöglichkeit der vereisten klassischen Strategie. Die Regierung begibt direkt verdeckt und ohne öffentliche Darstellung, was sie auf die Vergangenheit der ersten drei wesentlichen Tage, die entweder sicher ihres Todes trugen, oder ihres Triumphanten hätte lassen können. Obwohl sie noch compromittiert.

Röde deutlicher äußert sich ein Pariser militärisches Fachblatt in folgender Sinne:

"Das militärische Fachblatt schreibt aus, wenn es willkommen sei,

"... dass man ganz anders als früher beurteilen werden. Was kann keine Spur mehr aufzuzeigen, die jenes nicht, oder jeden nur kostet und bindet zu sehr erinnert. Was muß sich aus dem Lager des Gegners heraus, bei dies 'Lager' man noch im Grunde bloß, im Kriege vielleicht zu nehmen, abscheiden lassen. Dazu hat man in den meisten Fällen nur wenig aufzuzeigen, der gegen einschlüpfen Litteratur... folgen, die Beurteilungen der Zukunft und das Handeln auszumachen, kann abhängen. Das vorliegende Spiel spricht von einer 'Ehrengabe' von Gott, auch den Vorländern ist eine Ehrengabe von Gott, innerhalb seiner zeitlichen Kompetenz, neben dem Königreich von Gottes Gnade."

Das ist richtig. Aber wir möchten dem französischen Fachblatt für seine dankenswerte Offenheit mit dem guten Ratte quittieren, vor allen Dingen nach den Verhältnissen im eigenen Hause zu suchen, namentlich in den einzelnen Reformen des Ministeriums. Man hat dort schon Maßnahmen notwendig unverzüglich zu erneuern, um die ganze militärische Litteratur... folgen, die Beurteilungen der Zukunft und das Handeln auszumachen, kann abhängen. Das vorliegende Spiel spricht von einer 'Ehrengabe' von Gott, auch den Vorländern ist eine Ehrengabe von Gott, innerhalb seiner zeitlichen Kompetenz, neben dem Königreich von Gottes Gnade."

Das ist richtig. Aber wir möchten dem französischen Fachblatt für seine dankenswerte Offenheit mit dem guten Ratte quittieren, vor allen Dingen nach den Verhältnissen im eigenen Hause zu suchen, namentlich in den einzelnen Reformen des Ministeriums. Man hat dort schon Maßnahmen notwendig unverzüglich zu erneuern, um die ganze militärische Litteratur... folgen, die Beurteilungen der Zukunft und das Handeln auszumachen, kann abhängen. Das vorliegende Spiel spricht von einer 'Ehrengabe' von Gott, innerhalb seiner zeitlichen Kompetenz, neben dem Königreich von Gottes Gnade."

Das ist richtig. Aber wir möchten dem französischen Fachblatt für seine dankenswerte Offenheit mit dem guten Ratte quittieren, vor allen Dingen nach den Verhältnissen im eigenen Hause zu suchen, namentlich in den einzelnen Reformen des Ministeriums. Man hat dort schon Maßnahmen notwendig unverzüglich zu erneuern, um die ganze militärische Litteratur... folgen, die Beurteilungen der Zukunft und das Handeln auszumachen, kann abhängen. Das vorliegende Spiel spricht von einer 'Ehrengabe' von Gott, innerhalb seiner zeitlichen Kompetenz, neben dem Königreich von Gottes Gnade."

Das ist richtig. Aber wir möchten dem französischen Fachblatt für seine dankenswerte Offenheit mit dem guten Ratte quittieren, vor allen Dingen nach den Verhältnissen im eigenen Hause zu suchen, namentlich in den einzelnen Reformen des Ministeriums. Man hat dort schon Maßnahmen notwendig unverzüglich zu erneuern, um die ganze militärische Litteratur... folgen, die Beurteilungen der Zukunft und das Handeln auszumachen, kann abhängen. Das vorliegende Spiel spricht von einer 'Ehrengabe' von Gott, innerhalb seiner zeitlichen Kompetenz, neben dem Königreich von Gottes Gnade."

Das ist richtig. Aber wir möchten dem französischen Fachblatt für seine dankenswerte Offenheit mit dem guten Ratte quittieren, vor allen Dingen nach den Verhältnissen im eigenen Hause zu suchen, namentlich in den einzelnen Reformen des Ministeriums. Man hat dort schon Maßnahmen notwendig unverzüglich zu erneuern, um die ganze militärische Litteratur... folgen, die Beurteilungen der Zukunft und das Handeln auszumachen, kann abhängen. Das vorliegende Spiel spricht von einer 'Ehrengabe' von Gott, innerhalb seiner zeitlichen Kompetenz, neben dem Königreich von Gottes Gnade."

Das ist richtig. Aber wir möchten dem französischen Fachblatt für seine dankenswerte Offenheit mit dem guten Ratte quittieren, vor allen Dingen nach den Verhältnissen im eigenen Hause zu suchen, namentlich in den einzelnen Reformen des Ministeriums. Man hat dort schon Maßnahmen notwendig unverzüglich zu erneuern, um die ganze militärische Litteratur... folgen, die Beurteilungen der Zukunft und das Handeln auszumachen, kann abhängen. Das vorliegende Spiel spricht von einer 'Ehrengabe' von Gott, innerhalb seiner zeitlichen Kompetenz, neben dem Königreich von Gottes Gnade."

Das ist richtig. Aber wir möchten dem französischen Fachblatt für seine dankenswerte Offenheit mit dem guten Ratte quittieren, vor allen Dingen nach den Verhältnissen im eigenen Hause zu suchen, namentlich in den einzelnen Reformen des Ministeriums. Man hat dort schon Maßnahmen notwendig unverzüglich zu erneuern, um die ganze militärische Litteratur... folgen, die Beurteilungen der Zukunft und das Handeln auszumachen, kann abhängen. Das vorliegende Spiel spricht von einer 'Ehrengabe' von Gott, innerhalb seiner zeitlichen Kompetenz, neben dem Königreich von Gottes Gnade."

Das ist richtig. Aber wir möchten dem französischen Fachblatt für seine dankenswerte Offenheit mit dem guten Ratte quittieren, vor allen Dingen nach den Verhältnissen im eigenen Hause zu suchen, namentlich in den einzelnen Reformen des Ministeriums. Man hat dort schon Maßnahmen notwendig unverzüglich zu erneuern, um die ganze militärische Litteratur... folgen, die Beurteilungen der Zukunft und das Handeln auszumachen, kann abhängen. Das vorliegende Spiel spricht von einer 'Ehrengabe' von Gott, innerhalb seiner zeitlichen Kompetenz, neben dem Königreich von Gottes Gnade."

Das ist richtig. Aber wir möchten dem französischen Fachblatt für seine dankenswerte Offenheit mit dem guten Ratte quittieren, vor allen Dingen nach den Verhältnissen im eigenen Hause zu suchen, namentlich in den einzelnen Reformen des Ministeriums. Man hat dort schon Maßnahmen notwendig unverzüglich zu erneuern, um die ganze militärische Litteratur... folgen, die Beurteilungen der Zukunft und das Handeln auszumachen, kann abhängen. Das vorliegende Spiel spricht von einer 'Ehrengabe' von Gott, innerhalb seiner zeitlichen Kompetenz, neben dem Königreich von Gottes Gnade."

Das ist richtig. Aber wir möchten dem französischen Fachblatt für seine dankenswerte Offenheit mit dem guten Ratte quittieren, vor allen Dingen nach den Verhältnissen im eigenen Hause zu suchen, namentlich in den einzelnen Reformen des Ministeriums. Man hat dort schon Maßnahmen notwendig unverzüglich zu erneuern, um die ganze militärische Litteratur... folgen, die Beurteilungen der Zukunft und das Handeln auszumachen, kann abhängen. Das vorliegende Spiel spricht von einer 'Ehrengabe' von Gott, innerhalb seiner zeitlichen Kompetenz, neben dem Königreich von Gottes Gnade."

Das ist richtig. Aber wir möchten dem französischen Fachblatt für seine dankenswerte Offenheit mit dem guten Ratte quittieren, vor allen Dingen nach den Verhältnissen im eigenen Hause zu suchen, namentlich in den einzelnen Reformen des Ministeriums. Man hat dort schon Maßnahmen notwendig unverzüglich zu erneuern, um die ganze militärische Litteratur... folgen, die Beurteilungen der Zukunft und das Handeln auszumachen, kann abhängen. Das vorliegende Spiel spricht von einer 'Ehrengabe' von Gott, innerhalb seiner zeitlichen Kompetenz, neben dem Königreich von Gottes Gnade."

Das ist richtig. Aber wir möchten dem französischen Fachblatt für seine dankenswerte Offenheit mit dem guten Ratte quittieren, vor allen Dingen nach den Verhältnissen im eigenen Hause zu suchen, namentlich in den einzelnen Reformen des Ministeriums. Man hat dort schon Maßnahmen notwendig unverzüglich zu erneuern, um die ganze militärische Litteratur... folgen, die Beurteilungen der Zukunft und das Handeln auszumachen, kann abhängen. Das vorliegende Spiel spricht von einer 'Ehrengabe' von Gott, innerhalb seiner zeitlichen Kompetenz, neben dem Königreich von Gottes Gnade."

Das ist richtig. Aber wir möchten dem französischen Fachblatt für seine dankenswerte Offenheit mit dem guten Ratte quittieren, vor allen Dingen nach den Verhältnissen im eigenen Hause zu suchen, namentlich in den einzelnen Reformen des Ministeriums. Man hat dort schon Maßnahmen notwendig unverzüglich zu erneuern, um die ganze militärische Litteratur... folgen, die Beurteilungen der Zukunft und das Handeln auszumachen, kann abhängen. Das vorliegende Spiel spricht von einer 'Ehrengabe' von Gott, innerhalb seiner zeitlichen Kompetenz, neben dem Königreich von Gottes Gnade."

Das ist richtig. Aber wir möchten dem französischen Fachblatt für seine dankenswerte Offenheit mit dem guten Ratte quittieren, vor allen Dingen nach den Verhältnissen im eigenen Hause zu suchen, namentlich in den einzelnen Reformen des Ministeriums. Man hat dort schon Maßnahmen notwendig unverzüglich zu erneuern, um die ganze militärische Litteratur... folgen, die Beurteilungen der Zukunft und das Handeln auszumachen, kann abhängen. Das vorliegende Spiel spricht von einer 'Ehrengabe' von Gott, innerhalb seiner zeitlichen Kompetenz, neben dem Königreich von Gottes Gnade."

Das ist richtig. Aber wir möchten dem französischen Fachblatt für seine dankenswerte Offenheit mit dem guten Ratte quittieren, vor allen Dingen nach den Verhältnissen im eigenen Hause zu suchen, namentlich in den einzelnen Reformen des Ministeriums. Man hat dort schon Maßnahmen notwendig unverzüglich zu erneuern, um die ganze militärische Litteratur... folgen, die Beurteilungen der Zukunft und das Handeln auszumachen, kann abhängen. Das vorliegende Spiel spricht von einer 'Ehrengabe' von Gott, innerhalb seiner zeitlichen Kompetenz, neben dem Königreich von Gottes Gnade."

Das ist richtig. Aber wir möchten dem französischen Fachblatt für seine dankenswerte Offenheit mit dem guten Ratte quittieren, vor allen Dingen nach den Verhältnissen im eigenen Hause zu suchen, namentlich in den einzelnen Reformen des Ministeriums. Man hat dort schon Maßnahmen notwendig unverzüglich zu erneuern, um die ganze militärische Litteratur... folgen, die Beurteilungen der Zukunft und das Handeln auszumachen, kann abhängen. Das vorliegende Spiel spricht von einer 'Ehrengabe' von Gott, innerhalb seiner zeitlichen Kompetenz, neben dem Königreich von Gottes Gnade."

Das ist richtig. Aber wir möchten dem französischen Fachblatt für seine dankenswerte Offenheit mit dem guten Ratte quittieren, vor allen Dingen nach den Verhältnissen im eigenen Hause zu suchen, namentlich in den einzelnen Reformen des Ministeriums. Man hat dort schon Maßnahmen notwendig unverzüglich zu erneuern, um die ganze militärische Litteratur... folgen, die Beurteilungen der Zukunft und das Handeln auszumachen, kann abhängen. Das vorliegende Spiel spricht von einer 'Ehrengabe' von Gott, innerhalb seiner zeitlichen Kompetenz, neben dem Königreich von Gottes Gnade."

Das ist richtig. Aber wir möchten dem französischen Fachblatt für seine dankenswerte Offenheit mit dem guten Ratte quittieren, vor allen Dingen nach den Verhältnissen im eigenen Hause zu suchen, namentlich in den einzelnen Reformen des Ministeriums. Man hat dort schon Maßnahmen notwendig unverzüglich zu erneuern, um die ganze militärische Litteratur... folgen, die Beurteilungen der Zukunft und das Handeln auszumachen, kann abhängen. Das vorliegende Spiel spricht von einer 'Ehrengabe' von Gott, innerhalb seiner zeitlichen Kompetenz, neben dem Königreich von Gottes Gnade."

Das ist richtig. Aber wir möchten dem französischen Fachblatt für seine dankenswerte Offenheit mit dem guten Ratte quittieren, vor allen Dingen nach den Verhältnissen im eigenen Hause zu suchen, namentlich in den einzelnen Reformen des Ministeriums. Man hat dort schon Maßnahmen notwendig unverzüglich zu erneuern, um die ganze militärische Litteratur... folgen, die Beurteilungen der Zukunft und das Handeln auszumachen, kann abhängen. Das vorliegende Spiel spricht von einer 'Ehrengabe' von Gott, innerhalb seiner zeitlichen Kompetenz, neben dem Königreich von Gottes Gnade."

Das ist richtig. Aber wir möchten dem französischen Fachblatt für seine dankenswerte Offenheit mit dem guten Ratte quittieren,

Geburtsjahr	Todesjahr	Name des Verstorbenen	Stand.	Wohnung.	Alter.			
						3.	IR.	2.
1869	1.	Ein eheleblich tobtgeborenes Mädchen	-	-	-	-	-	-
1870	31.	Bachmann, Maria Theresia geb. Tochter	Hausherrin	Görlitzerstraße 5. †	66	-	26	-
1871	1.	Berger, Pauline Friederike Barbara geb. Bischeller	Hausherrin	Leipzigerstraße 44.	65	1	18	-
1872	1.	Schreiber, Johann Gottlieb	Hausherrin	Leipzigerstraße 10.	60	9	14	-
1873	1.	Gampel, Elisabeth Martha	Hausherrin	Leipzigerstraße 40.	-	-	15	-
1874	1.	Schilling, Conrad Georg Philipp	Hausherrin	Lazarestraße 16.	-	2	28	-
1875	1.	Rundt, Arthur Gustav Max	Hausherrin	Im der Weile 11.	27	11	29	-
1876	1.	Kapff, Paul Voßmeyer	Hausherrin	Käferstrasse 29.	47	3	26	-
1877	2.	Peter, Georg Hugo	Hausherrin	Ullrichstraße 38.	-	-	12	-
1878	2.	Fenzlaff, Carl Louis Hermann	Hausherrin	Wahlstraße 18.	2	11	19	-
1879	31.	Göder, Carl Moritz	Töchter	Görlitzerstraße 2.	37	9	21	-
1880	2.	Erbmann, Christian Heinrich Robert	Hausherrin	Görlitzerstraße 36.	40	10	18	-
1881	2.	Erbmann, Christian Heinrich Robert	Hausherrin	-	6	10	919	2.
1882	2.	Erbmann, Christian Heinrich Robert	Hausherrin	-	-	1	18	-
1883	2.	Erbmann, Christian Heinrich Robert	Hausherrin	-	-	2	28	-
1884	2.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	Leipzigerstraße 4.	69	6	10	-
1885	1.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	Leipzigerstraße 12. †	34	9	8	-
1886	2.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	Leipzigerstraße 12. †	31	5	-	-
1887	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	Quandtsdorferstraße 21.	72	-	18	-
1888	2.	Wohlbacherin	Hausherrin	Brandenburgerstraße 51. †	65	9	26	-
1889	2.	Wohlbacherin	Hausherrin	Görlitzerstraße 2.	59	6	7	-
1890	3.	Zornig, Johann August	Hausherrin	Görlitzerstraße 17.	-	1	21	-
1891	3.	Zornig, Johann August	Hausherrin	Wahlstraße 25.	3	2	29	-
1892	3.	Zornig, Johann August	Hausherrin	Wahlstraße 8.	-	11	29	-
1893	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	3	14	-	-
1894	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	8	15	-
1895	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	15	-	-
1896	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1897	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1898	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1899	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1900	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1901	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1902	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1903	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1904	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1905	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1906	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1907	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1908	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1909	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1910	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1911	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1912	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1913	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1914	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1915	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1916	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1917	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1918	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1919	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1920	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1921	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1922	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1923	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1924	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1925	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1926	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1927	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1928	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1929	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1930	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1931	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1932	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1933	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1934	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1935	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1936	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1937	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1938	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1939	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1940	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1941	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1942	4.	Göder, August Emilie geb. Schödel	Hausherrin	-	-	27	-	-
1943	5.	Ziegler, Hans Emilie geb. Müller	Hausherrin	Görlitzerstraße 75.	2	1	4	-
1944	5.	Grahl, Georg Hugo	Hausherrin	Görlitzerstraße 25.	60	1	21	-
1945	4.	Bauermeisterin	Hausherrin	Görlitzerstraße 11.	32	10	18	-
1946	4.	Bauermeisterin	Hausherrin	Görlitzerstraße 10.	38	6	19	-
1947	4.	Bauermeisterin	Hausherrin	Görlitzerstraße 8.	43	6	13	-
1948	5.	Zimmermann, Sophie	Hausherrin	Görlitzerstraße 75.	2	1	4	-
1949	4.	König, Robert	Hausherrin	Görlitzerstraße 25.	60	1	21	-
1950	4.	Bauermeisterin	Hausherrin	Görlitzerstraße 11.	32	10	18	-
1951	4.	Bauermeisterin	Hausherrin	Görlitzerstraße 10.	38	6	19	-
1952	4.	Bauermeisterin	Hausherrin	Görlitzerstraße 8.	43	6	13	-
1953	4.	Bauermeisterin	Hausherrin	Görlitzerstraße 75.	2	1	4	-
1954	4.	Grahl, Georg Hugo	Hausherrin	Görlitzerstraße 25.	60	1	21	-
1955	4.	Bauermeisterin	Hausherrin	Görlitzerstraße 11.	32	10	18	-
1956	4.	Bauermeisterin	Hausherrin	Görlitzerstraße 10.	38	6	19	-
1957	4.	Bauermeisterin	Hausherrin	Görlitzerstraße 8.	43	6	13	-
1958	4.	Bauermeisterin	Hausherrin	Görlitzerstraße 75.	2	1	4	-
1959	4.	Grahl, Georg Hugo	Hausherrin	Görlitzerstraße 25.	60	1	21	-
1960	4.	Bauermeisterin	Hausherrin	Görlitzerstraße 11.	32	10	18	-
1961	4.	Bauermeisterin	Hausherrin	Görlitzerstraße 10.	38	6	19	-
1962	4.	Bauermeisterin	Hausherrin	Görlitzerstraße 8.	43	6	13	-
1963	4.	Bauermeisterin	Hausherrin	Görlitzerstraße 75.	2	1	4	-
1964	4.	Grahl, Georg Hugo	Hausherrin	Görlitzerstraße 25.	60	1	21	-
1965	4.	Bauermeisterin	Hausherrin	Görlitzerstraße 11.	32	10	18	-
1966	4.	Bauermeisterin	Hausherrin	Görlitzerstraße 10.	38	6	19	-
1967	4.	Bauermeisterin	Hausherrin	Görlitzerstraße 8.	43	6	13	-
1968	4.	Bauermeisterin	Hausherrin	Görlitzerstraße 75.	2	1	4	-
1969	4.	Grahl, Georg Hugo	Hausherrin	Gö				

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 463, Montag, 10. September 1894. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

Leipzig, 10. September. Beleidigungsurkunden wurden an vierzig Raubzügelleute ausgeträgt dem Marchfelder Herrn Karl Friedrich Häring, welcher 30 Jahre in dem Raubzüglerverein von F. A. Jacobson und dem Verführer Herrn Gustav Adolf Christophs, welcher 25 Jahre ununterbrochen in der Täterschaft des Herrn F. W. Möller beschäftigt ist.

Leipzig, 10. September. Eine von 300 Personen besuchte Versammlung der graphischen Gewerbe, welche gestern im "Pantheon" stattfand, befürchtete noch weiter mit der Arbeitsentziehung bei Weigel & Raumann. Von den Herren Grellmann und Sillier wurde die Lage der Streikenden als eine sehr glänzende bezeichnet. Nur drei Dritter seien an die Arbeit zurückgekehrt. Von den 32 Druckarbeitern seien höchstens 18 im Ganzen. Der Sieg der Streikenden könne als sicher angesehen werden, wenn es einzige Rücken und weiter andauert. In der sich anhängenden Debatte sprachen sich sämtliche Redner in das gleiche Stimm und es gab sich der Verdacht, dass der Streik nichtgültig zu sein scheint. Die Versammlung erklärte sich durch Annahme einer Resolution mit den Streikenden einverstanden und beschloss, sie weiter zu unterstützen.

Leipzig, 10. September. In einer von 50 Personen besetzten Holzarbeiter-Versammlung, welche in "Kunstgewerbeschule" abgehalten wurde, befürchtete man die Arbeitsentziehung, welche in der Güterwagenfabrik aufgetreten ist. Man befürchtet, sich in dieser Sache mit den Metallarbeitern ins Einvernehmen zu setzen und eine gemeinsame Verhandlung einzutreten zu veranlassen. In Bezug der Statistik, welche über die Arbeitsverhältnisse der Holzarbeiter aufgenommen worden ist, wurde mitgetheilt, dass die Ergebnisse im "Wähler" zur Veröffentlichung gelangen sollen.

Leipzig, 10. September. Gestern Abend machte sich in einem Begrüßungstreffen eines jungen Mann durch größere Geldausgaben verdächtig. Vor der Polizei hierüber befragt, beantwortete er, das das von ihm versorgte Geld sein Eigentum sei. Den Verdächtigen, einen 22-jährigen Kommis aus Gera, bei dem es anwesend war, vorstand, glaubte man aber seine Angaben nicht zu ohne Weiteres, vielmehr fragte die Polizei telegraphisch in Gera an, von wen der Junge auch das telegraphische Er- suchen einging, man möge den Verdächtigen festhalten, weil er am Sonntag früh aus dem Comptoir des dritten Tagesgriffs des Moras und Comp. 220 L. gestohlen habe. Dieses Schreiben wurde natürlich scheinlich entzerrt. Wegen gewöhnlicher Glücksfälle wurden am Sonnabend ein 26-jähriger angeklagter Arbeiter aus Nalibor und ein 25-jähriger Wasitzer aus Döbeln verhaftet und an die Königliche Staatsanwaltschaft abgeliefert. Die beiden hatten hier ein durchsichtiges Muster im Kartenspiel seine Voraussetzung abgenommen.

* In der Niemannstraße wurde gestern Abend ein Draufschwieler schwer, sich von dem Gehirne los und konnte, einen Habsbaum nachgeschlagen, die Niemannstraße entlang bis zur Elsterbrücke, deren Geländer bei dem rohenden Angriff rutschte. Das Werk führte in den Fluß. Heute Morgen wurde es am Ufer zwischen unterhalb vor gefunden.

* Bereits wird seit 6. September e. der Kaufburgste Gottfried Carl Gustav Baader, am 13. März 1876 in Görlitz geboren, von mittlerer, schwäbischer Gestalt, mit dunkelblauem Haare, länglichem, blauem Gesicht und beließt mit schwarzen Oberlippennägeln, schwärzen weissen Zähnen, halbblauen, wölbigen Sträppchen, weißleinem Hintertheile, welche nur hier Gotzischer Straße Nr. 10 wohnhaft. Es wird vermutet, dass der Vermühte sich das Leben nehmen wird.

* Wegen löslicher Leiden versteckte sich gestern Vormittag eine in der Leipziger Straße in Leudnitz wohnhafte Kaufmannsfrau durch Schlägen zu entziehen. Ihre Vorhaben wurde nach rechtmäßig demerkelt und verhindert.

Borna, 9. September. Der kommandierende General, Generalleutnant Prinz Georg trug gestern von Chemnitz kommend über Borna in Borna ein und wohnte den Manövren des 4. Infanterie-Brigade Nr. 48 in der Gegend von Hain und Klein-Johs nördlich Borna bei. In Begleitung des Prinzen befanden sich der Chef des Generalstabes Generalmajor Ulrich von Haase und der Hauptmann im Generalstab Edler von der Planitz. Nach Schluss des Manövers erfolgte die Weiterreise von Borna über Leipzig nach Dresden. Am Montag und Dienstag finden noch Manöver innerhalb der 47. und 48. Infanterie-Brigade in 2 Partien gegenüberliegender Art. Nach Schluss des Manövers am Dienstag bejähigen soll 8. Infanterie-Regiment Nr. 107 neue Quartiere in Hainichen, Röditz, Groß- und Klein-Pöhlitz mit Döbisch, Leisbach, Röditz, Thiersdorf, Trages, Stolzenbach, Stolzenbach und Röditz, das Königlich-Sächsische Regiment in Jeditz, Dittmannsdorf, Bruda, Rauenzahn, Biensroda, Stolzenbach und Röditz, das Königlich-Sächsische Regiment in Jeditz, Dittmannsdorf, Bruda, Rauenzahn, Biensroda, Stolzenbach und Röditz, die 11. und 13. Abteilung des 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 in Groß- und Klein-Johs, Hain mit Groß-Johs nördlich Borna bei. Am Mittwoch haben die Truppen der 47. und 48. Infanterie-Brigade Rabatttag. Den am Donnerstag, den 13. September, beginnenden Divisions-Manövren werden den König, den commandierenden General und den Kriegsminister am 14. und 15. September, auch bereits am 13. Abend zu beobachten. Der König trifft hierzu am 13. Abend in Ronigk ein. Das Hauptquartier Sr. Majestät befindet sich im Hermannsbad.

Borna, 9. September. Am 6. d. Mon. hielt sich der Kriegsminister Edler von der Planitz mit dem Oberstleutnant Sachse und dem Rittmeister Grafen Bismarck hier auf, um das hiesige Kammergut auf seine Zweckmäßigkeit als Remonté-Depot zu prüfen.

L. Verbandstag des Allgemeinen deutschen Verbandes.

Berlin, 9. September.

Im Schriftsaal (Wilhelmstraße) versicherte gestern Mittag der Allgemeine deutsche Verband unter dem Vorsteher des Präfekten Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Englisches Professor Schubert und als Vertreter des Deutschen im Auslande Professor Toller und als Vertreter des Österreichischen Professor Dr. Hesse-Breyg zu seinem ersten Verbandstage zusammen. Unter den erschienenen Delegaten befanden sich solche aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes, vornehmlich aus Frankreich. Mit Vertretern des Deutschen in Eng

Volkswirthschaftliches.

Wie für Neues Schiff bestimmte Gestaltungen sind zu richten an den vorauswährenden Reeder vorzulegen. C. G. Seite in Leipzig. — Spezifität: nur von 10—11 Uhr Stern, ab von 4—5 Uhr Nachtm.

Bemijdted.

—m. Leipzig, 10. September. Leipziger Buchmesse.
An dem heute begonnenen Buchenmarkt haben sich Mäuse gewiß
zählreich eingefunden. Da dieses Vorleserstück hier schon gedruckt
wurde, genügt mir eine kurze Erwähnung.

* Leipzig, 10. September. In unsere Nr. 455 berichtete unser M-Correspondent „Aus der Paulig“, daß die Firma Hoffmann in Neu-Großdöbern elektrische Anlagen von Maschinen eingeführt hat und damit in Deutschland einzige darstellt. Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß auch der kleine Hoffmühler Herr G. J. van Brüggen hier ungefähr 6 Wochen in seinem neuen Fabrikgebäude am Thürnholzweg ausschließlich Elektricität zum Betrieb seiner Maschinen verwendet.

z. Coburg. 9. September. In der Begehrungsfeier zum „Thüringer Gaibotsog“ erklärte der Bischöfliche, Oberbürgemeister Weßler, über die Sicherung der Wanzenlager. In der sehr lebhaften Debatte über dieses Gesetz und das Schaffen

die lebhaften Debatten über dieses Gegenstück kam, das Verbares über die schwere Schädigung der freien Geschäftsführer durch die Wunderlager zum lebhaften Ausklang. Überbürgermeister Schreiber-Gefest formulierte klar die Machtschäden einziger Wunderlager-Jahabier, welche es verstehten, das Gesetz hinterzogen, ohne Abnahme von Gewerbeaufsicht sich reiziges Verdienst zu schaffen. Ein eindeutliches Vorwissen gegen diese Art von Geschäftsführern sei erforderlich. Die Anklage erhebt sol im Fluge behalten und zum nächsten Gläubiger ausdrücklicher Vertrag und Beihilfungsstrafe hofftlinnen.

die Sonnenuntere Böden jezt fast alle gut beschädigt.
 + Stoffzettelatice. Die großherzogliche böhme Handelskammer zu Worms bringt in ihrem Jahresbericht für 1892 und 1893 einige interessante Tabellen von den Brandverschärfungen durch Stoffzettelatice. Ein Bogen mit 200 Crt. Gewichte über Weiß von Königberg nach Zugburg kostete früher 563 A., in Folge des Stoffzettelatice 357 A. oder 176 A. weniger. Das Recken nach Straßburg waren die Säge 573 und 292 A. alle 284 A. weniger; Weißzahn-Säge 509 und 221 A. alle 288 A. weniger; Weißzahn-Zug 303 und 289 A. alle 310 A. weniger. Daher folgte gewaltigen Steuerabnahmen eine Steuerabnahme in den betroffenen Gouvernements zu führen, es erhielten, theodolitisch erfasst von ganzem Mühlen-gewerbe des Reiches nur eine einzige Bogen, das ist der Gouvernement des Elends nicht genommen in. Den Druck der Männer kamte, so wie

Die Sache kann gewiss nicht sein. Das Land vor denen kommt die Handelskammer nicht nicht ertragen und hat daher, der direkten Aufsichtsernung dieser Freizeit seitens, sich gegen die Stoffelhandlung erhoben; freilich erst nachdem die landwirtschaftlichen Vereine Geltung vorangestellt waren. Was den Jahresbericht ist allerdings deutlich zu erkennen, daß die Komitee nur mit kleinen Herzen sich dagegen ausspielt, denn sie hebt ausdrücklich hervor, daß im Allgemeinen jede Handelsverschärfung mit Schaden beginzt werden müsse, weil sie allen zu Gute kommt. Hier bleibt jedoch eine Ausnahme, als besondere Einzelne, nämlich die Müller, durch Abgegebene verschuldet wird, leiden. Der Komitee kann ausdrücklich entgegenstehen, daß ein Gesetzstück allein zu Gute kommt, sondern sehr Einzelne, nämlich die durch den höchsten Standort Benutzungen, belädtigt. Durch die Erhöhung einer verbotenen Wollzinsen werden die oben mehr oder weniger vertrieben, die Maschinenweberei macht die handelsfähige Weberei, durch die Eisenbahnen sind die feindlichen Handelsplätze verschwunden. Sollte man aber um dieses Maßnahmen halber die Verbesserung fallen lassen? Nun, die Ergebnisse der landwirtschaftlichen Vereine und Handelskammern sind erfüllt, der Bogen Freunde steht wieder 200—300 A mehr

etwa, der wahre Gewinn aber wird 200—300 %. Aber nicht leicht nach dem Werk, die Männer des Werkes verdienen mehr Geld, und die dortigen Arbeiter können leben, wie sie bei dieser künstlichen Gebotsherrschaft festlich werden. Nur in einem Lande mit der Romanie beginnlich, kann, das gleich Tschiff für Getreide und Weizen, also für Getreide und Meere, sich nicht auswählen. Nächste Wahlen müssen beide Gesetze gemeinsam annehmen.

— **Großhandel.** Während sich der Handel im dritten Artikel um Berliner Recht noch immer nicht zu brechen versucht, da die dortigen Brauereien eine absatzende Haltung einnehmen, beginnt das Geschäft in den Provinzen sich schon mehr zu bewegen. Der Abzug hat sich zunächst auch nach den Holzwaldfällen, wie Hamburg und Stettin, leichter entrollt, wo alle guten Weeten zum Export nach England und Schottland gefüllt sind. Es ist von weittragender Bedeutung, daß wenigstens in früheren Jahren die ausgebüßte Abholzung sich wieder dem deutschen Handel erschlossen hat, und zwar in dem auf die Auflösung des Staatsstaatshauses unverzüglich folgenden. Während Hamburgs Export sich mehr auf die britischen Seefahrts- und nördlichen Märkte richtet, greift der Handel von Stettin aus mehr auf das Oberdeutsch-Württembergische und Pomeranische Vertragsland zurück, was in der geographischen Lage seine Erklärung findet. — In den letzten Jahren schreiten am Berliner Markt Untersuchungen wegen Aufzehrung des Hafergerüsts die Kurzzeit als Grund für den stearen Recht, und diejenigen haben bereits via London zum Abschluß geführt, mit welchen Pläne bereits drei Dampfer auf angestellter Fahrt von 40 A. in New-York gehandelt werden. Sie mit den nach England exportierenden Berliner Hainen angekündigtes Untersuchungen haben noch nicht zum Erfolg geführt, dürfen aber ebenfalls hoffnungsvoll auf Erfolg hoffen. Es ist bei den beiden Vororten ein Recht existent, das sich Amerika einen momentanen billigen Preis für denselben sucht und die Schande für den September-Cornet sich freigehalten besteht.

Die Generalversammlung nimmt Beschlüsse. Nachdem die Generalversammlung die Aufnahme einer neuen 4% jährlichen Kapitalbeschaffungsreihe von 1 150 000 A beschlossen hat, die jordán zur Leidenschaft aufgegriffen wird, einigt die Versammlung die 5% jährliche Obligationsserie von 1888, von der noch 820 500 A in Umlauf sind, zum 1. April 1895.

Die Förderung des Kleinbahnenwesens in der Provinz Sachsen. Es wird ausgeschrieben: „Der Herr Landeshauptmann der Provinz verpflichtet jedoch den Betrieb des Provinzialbahnhofs, durch welchen der Provinzialbahnhof ermächtigt wird, Kleinbahn-Unternehmungen innerhalb der Provinz zu unterstützen A. durch unentgeltliche Einräumung der Benutzung von Provinzialbahnhöfen und Straßen mit Einsicht der Gruben-, Sicherheitsdirektion, Wasserstellenbehörde und der neben Provinzialbahnhöfen und Straßen liegenden, der Provinz gehörigen Grubenhäusern; B. durch Gewährung von Taxischen an Kreise und andere Corporationen gegen Verzinsung und Tilgung nach den Bestimmungen des Provinzialstaates; C. durch Übernahme einer Bürgschaft für Verzinsung und Tilgung bei zuvertrauen wiedehend zu 4 Proc. und zwar in Gewinnabilität und unter Sicherberechtigung mit Kreisen und anderen Corporationen bis zur Hälfte des Anlagekapitals. Herausstellung für die Gewährung der Unterstützung usw. und C d.h. u. S. 1) der Nachweis, daß der Nutzen der Linie dem öffentlichen Verkehrsinteresse diene, 2) der Nachweis, daß die Durchführung des Unternehmens bei Gewährung der gewünschten Unterstützung gelingen th. 3) die Withtheilung von Kreisen oder anderen Corporationen.“

□ Provinzial-Städte-Generaldirektion der Provinz Sachsen. Die General-Direktion gibt bekannt, daß für das 1. Halbjahr 1894 an Brauereiabteilungen acht Gebiete des bestehenden Betriebsgebäudes zu zahlen sind.

Rathenauer Kohlengruben. Inspector Speth von den Gruben der Rothkohle in Politzsch-Crossa wurde von dem Gesetz Bericht zur Überwindung der Dürre des Rathenauer Kohlengruben berufen. Erstrebte wird die Fortschreibungserhebung persönlich festlegen. Die Arbeit ist bei der Bevölkerung des Brandenburgischen und Lausitzer Landes verlaufen bisher vorzüglich und ohne jedes Unfall. Keine wird die Bevölkerung vollständig beendet sein. Es kann wird der Schach verhindert werden können.

© Aus Bayern, 9. September. Zu Beitreff der Veröffentlichungen der Waschabergebnisse durch die amerikanischen Consulate ist seit dem 1. Juli insofern eine nicht ungewöhnliche Verberung eingetreten, als die Consuln die Ergebnisse vor nach Washington senden dürfen, was nur auf sie dann ein weiteres Kreisen gestattet werden. Wenn jedoch von einigen Consuln das

Stellen verlassen werden. Wenn jedoch von einigen Wohlmeinern das Gesetz als belastigend geworden ist, so gelingt es wohl ohne Aufhebung der Regelung der Verpflichtungen Staats. So hat z. B. der Consul in Nürnberg die Ausfuhrerlaute nicht einzuführen und seine Regierung mit einer darübergehenden Berechnung seiner vorgeschlagene Verbote begründet. — Herr Commerzienrat August in Nürnberg, der den Germanischen Museum besucht 30.000,- aufgezeigt.
— Bamberg, 8. September. Der Jahresbericht des Handels- und Gewerbevereins für Handel und Gewerbe zu Bamberg für 1893 legt über die allgemeine Geschäftslage, den unter dem Einfluss der Überproduktion, des Abschlusses des Handelsvertrages, der Krise in Südböhmen, der Katastrophen insbesondere auch unter Bergbau zu leiden hatte, da in diesem Grund sich wegen der Katastrophen des Bergbaus Schäden, welche dem Berg erschweren, die Betriebe gefüllte. Das Rüstungsvermögen machte die schlimmsten Einflüsse am schwerster empfunden, als auch in der Bevölkerungseinwanderung Zug war, wie überaus bei jedem möglichen Umstande Unternehmensangst auslösen kann. — Neben die Seilermaschinen-Fabrikation habe die bisher mechanische Seilermaschinen-Fabrik aus, daß im Allgemeinen die Besitzentfernung der Maschinen- und Werkzeugen, wie Gußmaschinen unverhüllt geblieben. Infolge Verschlechterung zwischen staatlichen deutschen Windstöckelfabriken vor so weit möglich, zwei Mal eine Preiserhöhung der Fabrikate durchzuführen, welche derart bestehend auf das Gehärt ist, daß er bedeutend gesteigertes Nachfrage nur mit größter Mühseligkeit auszuhalten hat, dagegen haben wir einen wirklich schwierigen Fall einer beträchtliche Steigerung der Rohstoffförderungen verursachte wieder gezeigt, doch brachte es leichter zum entscheidenden Theil für das Land, während des Exportgeschäfts noch vor Jahr eingerichtet ist und deshalb auch nur in direktheiten bewegen kann. Der Grund hierfür liegt ebenfalls in der offensichtlich sehr wachsenden ausländischen Konkurrenz, andererseits in den hohen Zölle, wodurch die in Betrieb kommenden Fabriken ihrer einheimische Industrie schädigen. Der neue russische Handelsvertrag bringt und keine Erleichterung, denn beiden sind hier die Sollziehe für unsere Fabrikate die gleich hohen geblieben, so daß auch wie vor einem Bericht mit diesem Zolle für die Seilermaschinenfabriken nichts zu thun.

— **Bayerische Gebäude-Brandversicherung** an Hall und **Hagelversicherungsanstalt**. Von ausländischer Bedeutung ist die Versicherungssumme im Jahre 1892/93 um 110 070 690 Mark gestiegen und war am 30. September 1898 den Betrag von 538 291 210 M. erreicht. Vorher addieren wir der 1. Klasse 345 262 890 M., der 2. Klasse 535 751 120 M., der 3. Klasse 144 686 520 M., der 4. Klasse 512 000 680 M. Die Brandabschreibungen haben 6 203 134 M. betragen und sind gegenüber dem für das Jahr 1891/92 um 1 229 286 M. gestiegen. Verschädigungen 3982 Mitglieder der Anstalt durch 2215 Brandauffälle, infolge der sich gegenüber dem Vorjahr hinsichtlich der Brandauffälle eine Steigerung von 441 und hinsichtlich der Brandaufälle eine Zunahme von 160 ergibt. Die eigentliche Veranlassung des Brandauffalls in 641 Fällen unbekannt geblieben, 258 Brandauffälle sind durch Feuer, 90 durch Schleifentzündung, 328 durch schlechtefeuer Bewarmthäfen. In 650 Fällen ist Feuerfestigkeit, in 389 vorzeitige Abschaffung wahrscheinlich. Beratungen finden erfolgt in 17 Fällen gegen feuerfestiger, in 22 Fällen wegen vorzeitlicher Abschaffung. — **Ausweitung der Hagelversicherungs-Anstalt** für das Jahr 1893/94: Die Versicherungssumme ist im Jahre 1893/94 um 365 420 M. gestiegen und war dem Betrag von 114 124 470 M. erreicht. In 130 Hagelschadensfällen an 688 406 M. welche zur Vergrößerung gelangten. Aufmerksam wurde für das Versicherungsjahr 1893/94 den mindestens drei Jahre verdeckten unbeschädigten oder verdeckten Ausfallmöglichkeiten eine Beitragsteuerabminderung um 4 M. auf je volle 50 M. ihres Beitragsüberschusses gewährt und der Kreisregierung der Ostbayerischen Kreise für alle Gemeinden um 1 Proc. herabgesetzt. Von Hagel waren betroffen 4283 Mitglieder der Anstalt durch 628 Hagelschläge. Der Reiseverbrauch hat sich auf 684 236,82 M. erhöht.

— **Betriebene Holzindustrie-Werkegesellschaft** in Augsburg. Die Verwaltung steht mit. doch das am 30. Juni zu Ende gegangene Geschäftsjahr nach Rücksichtnahme von 43 655 M. für Abschreibungen eine Unterdeckung von 27 236 M. ergiebt. Das Unternehmen wurde bestimmt im Laufe des abgelaufenen Geschäftsjahrs einer vollständigen Reorganisation unterzogen, die in den nächsten Jahren bewerkstelligt werden soll, als das Geschäftsjahr mit dem Neuen Vereinsbestand als im Jahre 1892/93 beginnt. Nach Auffassung der Verwaltung beruhen die jüngsten Substitutionserhaltungen auf grunder Basis und sollen eine weitere Verbesserung

— Baumwollplantage und -Warepelei Barth (vorm. C. Müller). Nach dem Gewerbebericht für das am 30. Juni e. geschlossene Betriebsjahr umfaßt daselbe eine betriebsreiche Zweckmäßiger Erzeugung für Steuern, welche sich auf Grund der Preise von ca. 4%, d pro Pfund englisch für ausschließliche Verarbeitung längere Zeit mit Rohmaterial gebedt hatten, auf eine Ernte, die mehrheitlich geblüht, von ca. 7½ Millionen Bollen Baumwolle, die weniger ertragten und die meistens Schädigungen und verderbliche Erzeugung nicht genugend im Betriebe waren. Die offizielle Preis- in Liverpool zeigt am Beginn des Monats Juli 1893 für Webstühle 4%-, d. heigt White Hall bis auf 4%, d und nicht während des Monats August auf 4%, d zurück. Mitte Oktober 1893 erreicht der Preis den höchsten Stand während des ganzen Jahres von 4%, d und hölt vor da ab, von unbedeutenden Kursänderungen abgesehen, eine absinkende Bewegung bis zur Jani 1894, zu welchen Zeitpunkte Liverpool 3½%, d pro Pf. gleich für oben erwähnte Webstühle steht. Der vorliegende Quod dort in Germanie sich in den ersten 9 bis 10 Monaten einen ausreichenden Ruf zu, während man im letzten Jahrzehnt zu sich und auch größerer Nachfragefähigkeit genötigt war. Dieser Umstand, sowie der niedrige Wert, mit welchem das Rohmaterial in Germanie statthaftmäßig in die Industrie eingeführt werden mochten, war über das Jahrzehnt hinweg einigermaßen gesichert, doch es immerhin möglich geworden, die Unterbildung solider zu gestalten und nach Verlauf von vier Jahren wieder einen, wenn auch nur mäßigen Überdruck zu verzeichnen. Durch Errichtung eines Zolles werden die seitlich unvermeidlichen Abfuhrzölle

Die Zölle werden die weiter untenstehenden Abrechnungen, welche in Beendigkeit der Aufschlussrechtsbelehrung zur Haftung eines dritten neuen Dampfschiffs, sowie eines größeren Schiffsunternehmens an Seite zu entfernen oder eine Klärung einzuholen haben sollen. Es wurden im Jahr 1893/94 produziert: 1221 366 engl. Bbl., die Durchschnittszahlmenge 21,12 in Weizen 5,23 2 qsl. Weizen mit 36 043 Spindeln gegen 1 929 185 engl. Bbl. 1223 und wurden begehrt: 1 650 876 engl. Bbl. Weidegerste mit 112 140 M., 341 990 engl. Bbl. Karoli und Kreuzweizen mit 9 550 M., zusammen 1 982 886 engl. Bbl. beg. 1 881 690 M. Das vorzugsverjüngter Getreide beläuft sich auf 140 165 engl. Bbl. bei 3 000 engl. Bbl. Auflagen. Der Überschuss aus dem Jahresabgang beträgt zugleich 683,50 M. Sätes 181 484,67 M. und abg. 50 065,27 M. reicht Unterläng 131 419,40 M. Diesen Jahren waren 44 495,67 M. Kneipenweizen 12 037,50 M. gerechnet. Nachgewiesen 1383,92 M. Von den verbleibenden 73 499,31 M. fallen auf Weizereihen 54 809,75 M. auf Weizenmeilung an den Meisterschöpfen bestimmt gemäß § 5 Proc. vom Reinigungsmittel von 639,50 M. 932 M. Leistung an den Rauchfachthal 3000 M. so hoch noch weitere Verwendung übrig 15 707,56 M. Beziehung zu dies bleibt. Der Aufschluss schlägt vor, dieses Betrag wie folgt zu verwenden: außerordentliche Überstellung an den Meisterschöpfen 2 000 M. Quantität für Vorhand und Gesamt 1600 M. Vorhang auf neue Rechnung 2307,56 M.

In Süßern hat bereits eine Firma die Arbeit aufgenommen und wenn schon in den allgemeinen Tagen neuen Rohzucker zur Ablieferung bringen. Schon jetzt, dieses Jahr geliefert, ist er noch im Ende des September Hamburg erreichen kann, wobei rund um 1 $\frac{1}{2}$, fl per 100 kg nicht als hoher, der Siede preisgestellt. Es war überdauert ein kontinuierlicher Zuwachs bei den legtigverarbeiteten Campegne, doch greifbare Ziffern habe ich nicht gefunden und spätere Zahlen unter dem ununterbrochenen Trade der Comptoirs niedrigste Werte zu verzeichnen scheinen. Die südfranzösischen Werke sind dabei immer sehr zusammengezimmert. Zugleich die europäische Nüchternen-Pragung in der verfehlten Campegne nach 35%, 4 Millionen Tonnen gegen gegen 34% 1913, Millionen Tonnen-Grenze der Exporte aus.

Seitdem, sind die sichtbaren Vorräte, welche im Mai 1894 noch auf 4 Millionen Tropfen-Getreide größer waren, als gleichzeitig 1893 am Ende August dieses Jahres bereit zusammengebracht, bei dem es nur mehr um 800 000 D.-Gr. größer waren, als gleichzeitig 1893. Der Convent hat alle gerdenige Überzeugungsbefreiung, und nur war er mühselig, daß die Gouvernance mit Ende August

war es möglich, daß die Contrevoile mit Ende August Hamburg zu wenig Rohzucker vorfand, um ihren Verfernungserbringlichkeiten nachzukommen, was zur Folge hatte, daß am 31. August der Preis für den laufenden Monat mit 15 M pro 30 kg festgesetzt wurde, während früher lieferbar am 1. September gleichzeitig 11,60 M stand. Was kommt die statthafte Voge des Abtriebs anlangt, würden wir uns unter den bester günstigsten Aufschlägen der neuen Campagne ähnen. Indessen sieht es außerdem nicht so aus, als ob die Aussichten für die nächsten Betriebspreise in einem nicht weniger als erfolglosen Bild erscheinen lassen. Den Rückenbau wurde mit Rücksicht auf die unklarhaften Betriebspreise ein großes Areal zugewiesen, das im Vorjahr, und die Siedlungsarbeiten bei den Rückencontrachen gingen in überbeschleunigter Weise vor. Die Furcht vor der schlechten Erntefähigkeit der zur Vermehrung gelangten Rückensiedlungen hielt die Arbeitsherrn ab, bei Preisen von ca. 18 M , noch den Monaten September und Oktober zu erzielen waren, mit Betriebsverlusten vorzugehen. Sie überließen das Feld der Contrevoile weite angrenzende europäische Rückensiedlungsbaute, des überaus günstigen Rückenzugesangs und des geradezu glänzenden Rückens weiteres während des Monats Mai die Augen der Preise auf jenseitige 14 M . (Wir haben die Siedlung Kelling im Augen beachtend.) Um das am günstigsten betriebene Betriebsvermögen der Contrevoile zu erhalten ist jedoch für andere Gebiete ihres Besitzes, wenn hand in hand mit derartigen arbeitet, eine Versicherung der Rückensiedlungen. Der Arbeitsherr sieht daher vor der traurigen Aussicht, diese Rücken mit Hilfe und, wenn das Wetter sich nicht befertigt, auch noch schlechte Hilfe verarbeiten zu müssen und für seine Erzeugnisse Preise zu verlangen, die nur bei sehr günstigen Ausbeuteresultaten den Betriebsaufschluß wiesen. Was nun die zu erwartenden Contrevoile anlangt, so steht es bis heute noch unklar, welche politische Züchtungen zu wollen, kann für den Anbau der Rückensiedlungen das Wetter der nächsten sechs Wochen ausschlaggebend. Zumal es dann auch schon vorgenommen, daß Siedlungen in ganz unterschiedlicher Weise günstiges Betriebsfeld aufweist, während Nutzen, Schaden und Ungaro weniger gesehen sind, „weil sie zu trockenes Wetter haben“. Will man durchaus ein Nutzen über die kommende Woche abgewinnen, so kann darüber unter allen möglichen Betriebsarten dahin zu kommen geachtet werden, daß wir in Osteuropa-Ungarn mit einem Wachstum von ungefähr 10 Proc. und mit einem durchschnittlich niedrigem

angreift zu 40%, und mit einem durchschnittlich vielleicht 20 prozentigen Aufschwungszug regtum bilden, welches Faktoren der Rohstoffhalt der Rübe gegenüber steht, über welche ein Urtheil zu geben deutl sehr zweifig sein möchte. Im vorstehenden schaute man die österreichisch-ungarische Zuckerproduktion, welche in der verlorenen Campagne 84 Millionen Toppel-Gentner betrug, auf ungefähr 10 — 10 $\frac{1}{2}$ Millionen Toppel-Gentner zu schrumpfen. Da nun der Consum der Monarchie fast auf ca. 3,2 Mill. Toppel-Gentner beläuft, würde obige Zahl einen Export von rauh 7 Mill. Toppel-Gentner bedeuten, wofür nach dem heutigen Wechselstand 72 Millionen Gold-Gulden einzuscheiden hätten. Die Vorstellung weckt Hoffnungen hin, wie schon oben erwähnt wurde, sehr gering. Das Kaufsozialistische unter den Sozialisten wurde bereits befürchtigt, daß der Kaufant des Kaiserreichs österreichischen Zucker in Bianco verbraucht und sich durch Heranziehung ausländischer Zettelswaren bediene. Es mag jemals während der Monate October-Dezember-Utag in einer Reihe von Zettelswaren verloren, die es jenseit Zeit im Auslaßhandel aufgenommen hat, außerdem aber auch den den Exporten auf regelmäßiger Weise aufzuhaltend Anteil an der diesjährigen Produktion. Überdringlich dürfte sich dies nur auf Rohzucker beziehen, die zum Exporte gebrangende weiße Rübe wohl kann zum größten Theile verbraucht sein dürfte. Zeng wäre es, sollte man aus den hier angeführten Thatsachen unbedingt auf niedrigere Zuckerpreise hindeuten. Es darf nicht übersehen werden, daß den Deutzenen Meere eine Contenance gegenüber steht, die bei den Deutzenen Stellen ihres Angens hat, und verleiht nur auf das größte Ausmaß, um das Angen auch eingehalten. Die Rauheit wird daher vornehmlich eine erheblich rege dienen, auf eine anglophile Sättigung Meere während der nächsten Wochen die Zuckerpreise nach unten fallen.

— Zur Lage der Glasindustrie im Gablonz-Tannwalder Industriebezirk. Was Gablonz o. R. S. d. meint haben und: „Der ganz unerwartete Preisbrand, welcher in den letzten Jahren einmal durch die ungünstigen Gegebenheiten die Absatzmöglichkeit der Glasindustrie einschränkt, dann durch das Heraufkommen des Arbeitsmarktes durch eine schwundelnde Concurrenz andererseits geschwächt wurde, ansonstes Weise getötigt und so gequält, auf die Dauer die ganze Glasindustrie zu untergraben, welche vor zwei Jahren vom Abschlag eines Preisconvents zwischen für Glasfabrik, für welche bestimmte Abnahmepreise festgesetzt wurden, deren Durchdringung hohen Stören unterliegt. Zugeladen wurde dieses von manchem Theilhaber durchbrochen und die ehemaligen Kontrollen gelöbigt, sowie die Arbeiterschaft unter den Mindestlohnem begnügt. Durch das Beitreten der Convention werden jedoch Handwerksmeister von Goldenen Gedinge erhalten. Die Convention lief heute ab. Schon lange vorher hatten sich alle möglichen Fässerien bemüht, eine Verlängerung derselben auf weitere 2 Jahre zu erwirken, wenn unmöglichste Glasinteressen bestimmen. Heutmal nahm man die letztere der Arbeiterschaft dazu, was bei der ersten Convention abgetan worden war, und zum ersten Male hat man Hand in Hand mit den Exporteuren und Importeuren die Arbeiterschaft gemeinsam eine solche hohe sozialwirtschaftliche Interessen arbeitet. Die Arbeiterschaft gab die Zustimmung der letzten Unterstüzung und stützte auch in der höchsten Weise. Sie legten verbindlich zu, daß diejenigen Arbeitenden nicht mehr zu arbeiten, welche die Konvention durchbrechen, und verschworen, auch die gernheit durch Zahlung von mehreren Hungerstunden (15 hr täglich) in den öffentlichen Verhandlungen Crithiken des Gablonz-Tannwalder Industriebezirkes zu denken. Schwindelkonzern, vor Anstrengungen anstrengend zu machen durch die Herabsetzung der Mindestlöhne. Nach vielen Verhandlungen kam man heute in Gablonz zur Schlachterverhandlung, denn die Convention ist, so wie damit dem Schwindel in der Glasindustrie wieder Thor und Thor gesetzt. Bei den verschiedenen, doch überzeugtesten Interessen war dies immerhin zu befürchten, daß längere Verhandlungen würde zum Segen für die ganze Glasindustrie die Verlängerung der Convention unter der Bedingung der Zahlung des Mindestlohns an die Arbeiterschaft unter der Bedingung angenommen, daß innerhalb vier Wochen die nötige Ur-

Petersburg, 8. September. Über den außwärtigen Handel Russlands für das erste Halbjahr 1894 liegen folgende Daten vor: Die Ausfuhr betrug einen Wert von 309 118 Rubelstaaten gegen 236 698 Rubeltausend im Jahre 1893 und 269 269 Rubeltausend im Jahre 1892; die Einfuhr betrug 33 788 Rubeltausend gegen 19 086 Rubeltausend im Jahre 1893 und 174 333 Rubeltausend im Jahre 1892. Im Einzelnen betragt die Ausfuhr im Vergleich zu 1893:

	Ausfuhr auf Rubeltausend	Übers. Rubelstaat	in Rubeltausend	ausser mit dem Russischen Kaiserreich
am 1. Januar	1894 207 935	87 823	4 460	8 900
bis 1. Juli	1893 118 562	99 638	6 141	12 337
Die Einfuhr				236 698
am 1. Januar	1894 24 884	149 314	865	58 685
bis 1. Juli	1893 27 313	122 978	587	40 208
abgesehen werden Gold und Silber ausgeschlossen in dem genannten Zeitraum 1894 für 12 Rubeltausend (1893 37 Rubeltausend), ein Jahr für 70 144 Rubeltausend (15 124).				233 728

* Unter den Importaten auf S. 6550 befindet sich der Produkt einer neuerrichteten vierprozentigen Prioritäts-Kasse die Wüsten-Uraltei Eisenbahn-Gesellschaft im Nominalbetrag von 18 700 000 Rubel Gold = 60 600 000 R., unter obiger Garantie der russischen Regierung. Die Kasse ist bestimmt zur Sicherung der Betriebsmittel der Eisenbahn und

stimmte zur Verhängung der Betriebsmiete bei Geißelbach und im Bau einer Spiegellinie, speziell der Bahn von Geißelbach nach Innerwörth bei der Station Geißelbach in einer Länge von 210 Metern, deren Bau vom zufälligen Zeitraum am 27. Mai 18. Jan. 1924 funktioniert wurde. Der Subventionsbetrag beträgt 28 Proc. vom Betriebsertrag in Massen zugunsten 4 Proc. Städtezinsen vom September n. Et. bis zum Tage der Konstruktion.

• Nur nur, für den Betrieb unerlässlich wichtige Bahnlinie ist in Palästina fürstlich projektiert worden. Teilliche soll Domänen aufzuheben und hiermit mit Betrieb verbinden. Von jedem wichtigen Hafen aus soll durch die Bahn der Fluß folgen, letztere Seitenlinien in das Innere entstehen und schließlich in Palästina aber Seeufer haben. Auf diese Weise würde kein Nachschub

mit dem egyptischen Eigenbedürfnisse und dem Europaale angegliedert werden.

— auf Wagen, 31. August, Würzburg. Mit einzige herunterkommende
Thüringe der vergangenen Woche ist der gänzlich bedeutende
Ausgang des Wechselmarktes zu verzeichnen, der von 178 Sicht
auf Werte bis auf 171—171¹/₂, geschossen ist, nachdem er einige
Schwankungen zwischen 173 und 174 durchgemacht hatte. Im
Liebeisen ist der Markt sehr still und seine Tendenz & in balance.
Im Eisen und Eisenwaren waren die griechischen Werte fest und sogar
etwas gestiegen, 3 proct. Münze von 1881 hier auf 288 und in
London 23¹/₂; 4 proct. Monopolanleihe ist hier von 300 auf 345
und in London auf 36¹/₂, gestiegen, 4 proct. Münze auf 235 hier
und 27¹/₂, in London. Nationalobligationen notierten 2020 und die
Obligationen 615¹/₂. Fourmam 67¹/₂. Wechselnotiz auf Werte
3. Monate 171¹/₂, Sicht 172¹/₂, auf London 3. Monate
45,40, Sicht 43,50, 100 A.—211 Procent. — Griechenland.
Einen Anstiege noch wird der Raum zwischen Produzenten
und Spezialisten nicht lobend ein Ende erreichen. Die
Güter wie die Antike machen Rastungen, ihre Nachfrage be-
möglich zur Weltung zu bringen und die unabsehbaren Transaktionen,
die kaum begrenzten Verbindungen, die freie Haltung der Produzenten
gelassen noch nicht, die Leistung des Werthes zu qualifizieren. Die
Rettung ist jetzt an Ort und Stelle je nach Qualität für das
Produkt aus der Provinz 120 und 140 Dr. 200 für dasjenige
von Petros und 280—300 Dr. für das von Voligia. —
Griechenland. In Griechenland grämen sich die Produzenten nicht
gerindelnd, sie europäisieren den Wert von 0,51, drücken
die Lohn für Getreide gegen Coalit. — Kaufmannsbel. Der
Handel Griechenlands mit dem Auslande weist für das erste Halb-
jahr 1884 in Vergleich zum entsprechenden Zeitraum von 1883
eine Zunahme von 2 125 833 Drch. in der Einfuhr und von
10 451 018 in der Ausfuhr auf. Die exportierten Güter haben
noch den in der Statistik angeführten Park von 100 Drch.
übersteigt. Die Einfuhr betrug 45 474 808 Drch. (gegen
46 315 975 während der gleichen Periode in 1883) und erzielte
sie in der Hauptheile auf Getreide für 13 149 946 (14 145 245),
Stoffe und Garne 6 680 063 (4 974 574), zuletzt gab bestehende
Mineralien 8 832 243 (6 931 879). Dagegen war Walbergzucker 2022 902
(2 623 597), Chemiefabrik und Metallwaren 3 073 459 (3 068 166),
rohe Güter und Galle 1 845 482 (1 890 872), Butter 1 459 024
(1 384 718), Seife 1 112 051 (1 110 281), Thiere 657 458 (1 158 471),
Bier- und Lederwaren 306 604 (477 392), Weis 940 791 (721 121)
Papier u. 820 287 (475 470), Süde und Güter 1 585 602 (1 568 461).
Die Ausfuhr betrug im Ganzen 40 977 171 Drch. gegen 30 529 814
in 1883, wovon auf Britannien 13 303 140 (8 887 500), Mineralien
10 554 744 (8 445 750), Olivenöl 4 792 435 (1 287 121), Wein
3 190 268 (2 688 930), Tabak 1 066 881 (991 812), Schuhwaren
1 181 050 (1 174 000), Salzwaren 419 100 (205 931), Ziegel 151 326¹
(171 464), Oliven 632 292 (217 632), überseeische Güter 232 718
(337 089), Rohseide 119 338 (48 612), Schmiedegüter 163 924 (147 962),
Kunststoffe 117 087 (87 427), Thiere 53 860 (25 656) und Cognac
610 797 Drch. entfielen. — Die Bankenpolitische Domänenfertig-
fähigkeitsfähigkeit hat sich entschieden, neue Linien zu öffnen.
Das jetzt abwickelte so bedeutende Waten zwischen Piräus und
Triest einerseits und zwischen Piräus—Smyrna und Kon-
stantinopel andererseits geben es erheblich eine direkte Linie Piräus—
Konstantinopel. Die Linien Piräus—Marseille und Konstantinopel—
Südwesten West werden wie bisher alle vierzig Tage verkehren. —
Constantia. Die den Provinzen von Europa auferlegte gesetzliche
fünfjährige Beobachtung ist auf 24 Stunden verlängert worden.
Die Provinzen von Nottierden haben sich einer dreijährigen
Unterwerfung zu unterwerfen. Ferner ist eine fünfjährige Be-
obachtung des Provinzen aus dem Normannenkreis, und zwar aus
dem aus der ehemaligen Römer zwischen Ossium (nicht jedoch auf-
genommen) und Madania (legitimus integrifrons) gelegenen Hügel
fortzusetzen, erfordert.

Bonner Goldmarkt. Die Lage des Goldmarktes hat sich in der abgelaufenen Woche in keiner Weise verändert. Eine kleine Goldabschöpfung von Deutschland war leicht beobachtet und reichte nicht aus, um den Anstiegswert des Metalls in die Gasse zu verhindern. Bei der Goldhäufige des Wertes kam nur eine auswärtsige Goldabschöpfung und eine bedeutende Nachfrage, wovon sich noch kein Ausdruck bemerkbar macht, die Lage beeinflusst. Die letztere hängt sehr in den letzten Wochen nur nominal verändert.

Der Großbritannien-Handel mit dem Auslande im Monat August des laufenden Jahres steht im Vergleich mit derselben Zeit des Vorjahrs keine besondere Sonderigkeit. Die Einfahrt beginnt sich auf 31 638 261 £, das heißt um 3 304 261 £ oder um 9,6 Proc. weniger als im August des Vorjahrzehnts; die Ausfuhr von britischen und irischen Erzeugnissen beläuft sich auf 18 581 240 £ also um 248 208 £ oder 4,8 Proc. weniger als gleichzeitig im Vorjahr, während von fremden und Kolonial-Produkten für 5 127 380 £, also um 756 748 £ mehr exportiert werden als im August des Vorjahrzehnts. Es war kaum zu erwarten, daß der eben erst leidlich das Vereinigten Staaten-Longfests angennommene neue Goldstandards eines nachdrücklichen Einfluß auf Großbritanniens Handelsbewegung im August haben könnte, denn die erste Folge, welche die Befreiung der Ungehorsamkeit, die so lange auf dem Kanal des Umbels gebildet hat, zu haben vermochte, ist die Aufnahme großer Wogen Güter aus den Goldländern gewesen, in denen sie momentan gelegert hatten. Was die Einfahrt Großbritanniens im vorliegenden Monate anbelangt, so ist die bemerkenswerteste Thatjahr die Zunahme im Import lebendigen Schlachtküchs, und nicht weniger als 112 000 £ kommt und wird jahrräumlich auf die verdeckte Gültig von Hindernis auf der Union brechen, während die Verschiffungen aus Kanada nur wenig bedeutender als im Vorjahr gewesen sind. Die Einfahrt während der diejährige Grenze von Weizen und Weizengemüll beginnt sich auf 22 438 761 Quadratmeter gegen 22 605 654 Quadrat und 28 147 518 Quadratmeter, resp. in 1883 und 1892. Von Getreide werden 8 877 900 Quadratmeter gegen 5 021 139 Quadrat im Vorjahr zurückgeführt, von Hafer 2 226 606 Quadrat gegen 2 222 147 Quadrat im Vorjahr. Im verlorenen Monate fanden Kupfer und die Argentiniische Republik beide mehr Weizen, aus den Vereinigten Staaten ist jedoch weniger zugeladen worden. Die Zunahme der Einfahrt am Bodenschiffsmode beträgt 387 375 Tonnen, welche Zunahme fast ausschließlich zu Gunsten Deutschlands mißfällt; von Frankreich hat sich die Gültig um nicht weniger als 650 000 Tonnen verringert, hauptsächlich in Folge der vermehrten Verschiffungen aus Britisch-Ostindien, Java und den Philippinen. Von über seines Chinas nur 6 764 000 £, gegen 11 744 000 £, im August des Vorjahrzehnts. Von Rohmaterialien für die Textilindustrie wurde für 663 000 £ weniger als im Vorjahr importiert, davon entfallen auf Baumwolle allein 490 000 £, während sonst die Reiche und Schöne eine Steigerung von

jedoch zeigt die Ausfuhr aus Hobart eine Zunahme zu Vergangenem von Amerika. Wollte und Fleisch zeigen eine beträchtliche Zunahme der Ausfuhr, während von Hasen, Ziege und Seide weniger ausgebracht worden ist. Unter den Exportartikeln zeigt allein die Ausfuhr von Schmiedestahl eine Zunahme um 350 000 £, welche sich gleichzeitig auf die Ausfuhr von Kohle erstreckt, von der im August ganz erneute Quantitäten exportiert werden sind. Im Gegensatz aber steht die Rohrausfuhr hinter den vergangenen drei Jahren noch zurück, da sie in Folge des zweiten verloren gegangenen Märkte nicht so leicht sich wieder heranziehen lässt. Von Maschinen und Maschinen für Spinnereien werden für 137 000 £ mehr exportiert, was jedoch zu der größeren Ausfuhr von Lokomotiven nach Südamerika und Ostindien entfällt. Die bedeutendste Abnahme zeigt der Export von Garnen und Tuchstoffen, nämlich um 352 000 £; allein von Baumwollensäcken wurde für 352 000 £ weniger exportiert, und das Ausmaß entfällt auf die Ausfuhr nach Britisch-Indien, China, Ostindien und des Vereinigten Staates. Vergleichbar hat sich der Export von Wollstoffen und von Stoffgarnen ebenfalls verringert, nämlich um 269 000 £, während die Ausfuhr von Seiden und Jutefasern nur wenig Abnahme zeigt. Metalle figuren mit einer Abnahme um 412 000 £, Telegraphenbedarf mit einer Abnahme um 16 000 £. Die Ausfuhr ähnlicher Arten von Kleidungsstücken ist in dementsprechender Weise zurückgegangen, nämlich insgesamt um 102 000 £, auch wurde von Schmiedestahl um 56 000 £ weniger exportiert. Die Ausfuhr von Eisen zeigt ebenfalls eine Abnahme um 40 000 £. Total im August von

J. Englische Gründungen. Die sehr Septembermethode hat quantitativer Hinsicht eine hohe Gewinnbereitschaft zu verzeichnen; mehrere als 57 Gesellschaften wurden dem Londoner Central-Handelsregister in Sowjet Russie gemeldet, doch geht die Totalsumme des gezeichneten Aktienkapitals, 22 260 000 £, über den gezeigten Bodenbereich nicht hinaus. In Geschäftsbüros sind zu erwähnen: West Australian Shipping and Finance Corporation mit 4 Millionen Pfund Aktienkapital, die Umlaufsumme des bekannten Wertpapierhauses G. C. Bates in Leeds in einer Aktienbereitschaft mit 3 Millionen Pfund, ferner die British American Co. Ltd. & Co., die ebenfalls ein Aktienkapital von

